

Pressemitteilung

Wittelsbacherstraße seit mehr als 3 Jahren nur provisorisch asphaltiert

In den Jahren 2007 und 2008 wurden in der Wittelsbacherstraße in Lichtenrade und den angrenzenden Nebenstraßen Leitungsarbeiten durch die Berliner Wasserbetriebe ausgeführt. Seit dem ist in der Wittelsbacherstraße zwischen Münchener Straße und Augsburger Straße der Straßenbelag teilweise nur provisorisch hergestellt worden. Eine endgültige Herstellung des Asphaltbelages steht immer noch aus.

Seit diesem Zeitpunkt kämpft Peter Goyn, selbst Anlieger in der Wittelsbacherstraße, dafür, dass der Straßenbelag wieder ordnungsgemäß hergestellt wird. In einem Schreiben des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg aus dem Jahr 2007 wurde dies auch zugesichert.

Unterstützung erhielt Peter Goyn vom Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümerverschein Berlin-Lichtenrade e.V. Auch der Verein wandte sich mehrfach an das Bezirksamt sowie die Berliner Wasserbetriebe. Als Grund für die ausstehende Herstellung wurde ein Rechtsstreit genannt und man könne die Arbeiten aus Beweissicherungsgründen noch nicht ausführen. „Aber warum so ein Beweissicherungsverfahren so lange dauern soll, ist nicht nachvollziehbar.“, so Frank Behrend, 1. Vorsitzender des Vereins. Der provisorische Belag ist für eine solange Dauer, Frost und den Busverkehr der Linie 175 nicht ausgelegt. „Wir befürchten, dass diese Maßnahme in der Verwaltung in Vergessenheit gerät und irgendwann die Anlieger über das Straßenausbaubeitragsgesetz Kosten tragen müssen, die eigentlich von den Berliner Wasserbetrieben zu tragen sind.“, drückt Frank Behrend die Sorgen der Grundstückseigentümer aus. Um dem Vergessen vorzubeugen, habe man sich jetzt an die Öffentlichkeit gewandt und hofft, dass das Ganze nun beschleunigt erledigt wird.

Bildunterschrift:

Peter Goyn zeigt, wo der endgültige Straßenbelag immer noch fehlt.

